

## Micro-level analysis of well-being in Central Asia, Berlin, 10.-11. Mai 2012

**Matthias Schmidt**

### Angaben zur Veröffentlichung / Publication details:

Schmidt, Matthias. 2012. "Micro-level analysis of well-being in Central Asia, Berlin, 10.-11. Mai 2012." *Asien: The German Journal on Contemporary Asia*, no. 125: 107-9. <http://asien.asienforschung.de/asien-125-oktober-2012-2/>.

### Nutzungsbedingungen / Terms of use:

licgercopyright

Dieses Dokument wird unter folgenden Bedingungen zur Verfügung gestellt: / This document is made available under the following conditions:

**Deutsches Urheberrecht**

Weitere Informationen finden Sie unter: / For more information see:

<https://www.uni-augsburg.de/de/organisation/bibliothek/publizieren-zitieren-archivieren/publizieren/>



# ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

C 13206

ISSN 0721-5231

## Nr. 125 | Oktober 2012

---

- Curtailing Political Parties Efficiently: The Policy Decision to Abolish Party Chapters in South Korea
- The Urban Governance of Economic Restructuring Processes in China: The Case of the Guangzhou Zhongda Textile District
- "Soft Power" in Chinese International Relations Theory: Some Aspects of the Chinese Debate on "Soft Power"
- The Bo Xilai Affair and China's Future Development
- Die Parlamentswahlen in der Mongolei vom 28. Juni 2012

**DGA**\_\_\_\_\_

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.  
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

# ASIEN

Begründet von Günter Diehl  
und Werner Draguhn

---

**Editor**

Günter Schucher

**Editorial Manager**

Benedikt Skowasch

**Editorial Assistants**

Yingjun Gao

Amanda Kovacs

Christian Textor

**Proof Reading**

Carl Carter

**Editorial Board**

P. Christian Hauswedell

Claudia Derichs

Christian Wagner

Günter Schucher

Andreas Ufen

Verena Blechinger-Talcott

Margot Schüller

**International Board**

Sanjaya Baru, Indien

Anne Booth, England

Chu Yun-han, Taiwan ROC

Lowell Dittmer, USA

Reinhard Drifte, England

Park Sung-Hoon, Südkorea

Anthony Reid, Singapur

Ulrike Schaede, USA

Jusuf Wanandi, Indonesien

**ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift.** ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei Gutachtern aus dem zuständigen Wissenschaftlichen Beirat der Gesellschaft anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind*-Verfahren).

**ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e.V.** Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

**ASIEN erscheint vierteljährlich.** Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 60,00 Euro (zzgl. Porto und Versand)

## Hinweise für Autoren und Autorinnen

**Manuskripte** sollten in Deutsch (neue Rechtschreibung) oder Englisch abgefasst sein und müssen den Vorgaben der ASIEN-Redaktion entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

**Wissenschaftliche Artikel** müssen 45-50.000 Zeichen umfassen (ca. 20 Seiten) und per E-Mail-Attachment in einem weiterverarbeitbaren Format (doc-, rtf-Datei) zugesandt werden. Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15-20-zeiliger englischsprachiger Summary sowie kurze biografische Angaben (Name, Institution, Position) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden dann von ZWEI Gutachtern des zuständigen Wissenschaftlichen Beirats der DGA begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i.d.R. innerhalb von 3 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde und wann er veröffentlicht wird. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist die Arbeit auf Druckfehler, auf Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben. Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Datei inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

**Konferenzberichte** sollten 5.000 Zeichen nicht überschreiten (max. 2 Seiten). Der/die Autor/in sollte sein/ihr Manuskript als E-Mail-Attachment in einem weiterverarbeitbaren Format (doc-, rtf-Datei) zusenden. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Konferenztitel, Zeit, Ort. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Der/die Autor/in erhält nach der Veröffentlichung ein Belegexemplar sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Datei inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

**Rezensionen** sollten 5.000 Zeichen nicht überschreiten (max. 2 Seiten). Sie sollten u.a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Der/die Autor/in sollte sein/ihr Manuskript als E-Mail-Attachment in einem weiterverarbeitbaren Format (doc-, rtf-Datei) zusenden. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr, Seitenzahl, Preis. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Der/die Autor/in erhält nach der Veröffentlichung ein Belegexemplar sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Datei inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

**Informationen** zu asienwissenschaftlichen Themen oder zu Forschung/Lehre/Informationen sollten möglichst kurz sein. Die AutorInnen sollten Textvorschläge als E-Mail-Attachment in einem weiterverarbeitbaren Format (doc-, rtf-Datei) zusenden.

**Printed by** DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, info@dsndruck.de

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

**EDITORIAL**

Stefan Rother 6

**REFERIERTE WISSENSCHAFTLICHE ARTIKEL**

Hannes B. Mosler 8

Curtailling Political Parties Efficiently: The Policy Decision to Abolish  
Party Chapters in South Korea

Philipp Zielke, Michael Waibel 35

The Urban Governance of Economic Restructuring Processes in China:  
The Case of the Guangzhou Zhongda Textile District

**RESEARCH NOTES**

Justyna Szczudlik-Tatar 62

“Soft Power” in Chinese International Relations Theory: Some Aspects of  
the Chinese Debate on “Soft Power”

**ASIEN AKTUELL**

Thomas Heberer, Anja Senz 78

The Bo Xilai Affair and China’s Future Development

Pavel Maškarinec 94

Die Parlamentswahlen in der Mongolei vom 28. Juni 2012

**KONFERENZBERICHTE**

Jahrestagung des Arbeitskreises „Südasiens“ der Deutschen Gesellschaft für  
Geographie, Marburg, 03.-04. Februar 2012 104  
(Carsten Butsch, Daniel Karthe)

Indien NRO-Forum, Katholische Akademie, Aachen, 03. Mai 2012 105  
(Jona Aravind Dohrmann)

Micro-Level Analysis of Well-Being in Central Asia, Berlin, 107  
10.-11. Mai 2012 (Matthias Schmidt)

Methodology in Southeast Asian Studies: Grounding research - mixing 109  
methods, Freiburg Southeast Asian Studies Program, Universität Freiburg,  
29.-31. Mai 2012 (Mareike Well)

Between Mumbai and Manila. Judaism in Asia since the foundation of the 110  
State of Israel, Universität Bonn, 30. Mai - 01. Juni 2012 (Lauren Drover)

9th Annual Conference of the European Association of Taiwan Studies, co- 112  
organized by the University of Southern Denmark, and the European  
Association for Taiwan Studies (EATS), Sønderborg, 18.- 21. Juni 2012  
(Jens Damm, Ann Heylen)

The Asia-Pacific Maritime World: Connected Histories in the Age of Empire 114  
Projekt C12 The Asian Sea, Universität Heidelberg, 06.-08. Juli 2012  
(Martin Dusingher)

China’s Role in Asia: Research Approaches in Germany and Japan, 117  
Gemeinsame Konferenz der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde und  
der Japanese Association for Asian Studies (JAAS), Tokio,  
07.-08. Juli 2012 (Margot Schüller, Nele Noesselt)

**REZENSIONEN**

Konrad-Adenauer-Stiftung: A Future for Democracy (Dorith Altenburg)	119
Michael Keevak: Becoming Yellow. A Short History of Racial Thinking (Frédéric Krumbein)	120
Apirat Petchsiri, José Luis de Sales Marques, William Roth (Hgg.): Promoting Human Rights in Asia and Europe. The Role of Regional Integration (Jan Martin Vogel)	122
Dirk Nabers (Hg.): Multilaterale Institutionen in Ostasien-Pazifik (Patrick Ziltener)	123
Sebastian Buciak, Rüdiger von Dehn (Hgg.): Indien und Pakistan. Atommächte im Spannungsfeld regionaler und globaler Veränderungen (Pierre Gottschlich)	124
Hein G. Kiessling: ISI und R&AW. Die Geheimdienste Pakistans und Indiens (David Schnabel)	126
Aurel Croissant, Marco Bünte: The Crisis of Democratic Governance in Southeast Asia (Felix Anderl)	127
Michael Hitchcock, Victor T. King, Michael Parnwell (Hgg.): Heritage Tourism in Southeast Asia (Heinz Gödde)	128
Felix Heiduk: Staatszerfall als Herrschaftsstrategie. Indonesien zwischen Desintegration und Demokratisierungsblockade am Beispiel des Aceh- Konflikts (David Schnabel)	130
Gerhard Hoffstaedter: Modern Muslim Identities. Negotiating Religion and Ethnicity in Malaysia (Christine Holike)	131
Joakim Öjendal, Mona Lilja (Hgg.): Beyond Democracy in Cambodia. Political Reconstruction in a Post-Conflict Society (Alexandra Amling)	132
Pham Cong Huu: Floods and Farmers. Politics, Economics and Environmental Impacts of Dyke Construction in the Mekong Delta / Vietnam (Sabrina Habich)	134
Hans-Heinrich Bass, Christine Biehler, Ly Huy Tuan (Hgg.): Auf dem Weg zu nachhaltigen städtischen Transportsystemen. Ein deutsch-vietnamesischer Dialog über die Zukunft der Stadt und die Stadt der Zukunft (Karl Wohlmuth)	135
Vincent Goossaert, David A. Palmer: The Religious Question in Modern China (Nikolas Broy)	137
Helwig Schmidt-Glintzer: China. Eine Herausforderung für den Westen. Plädoyer für differentielle kulturelle Kompetenz (Nele Noesselt)	138
Christian Soffel, Daniel Leese, Marc Nürnberger (Hgg.): Sprache und Wirklichkeit in China (Volker Stanislaw)	140
Chi-Kwan Mark: China and the World since 1945. An International History (Kathrin Neunteufel)	140
Song Du-Yul, Rainer Werning: Korea. Von der Kolonie zum geteilten Land (György Széll)	141
Rüdiger Frank (Hg.): Exploring North Korean Arts (Katharina Markgraf)	143

---

R.J. May, Ray Anere, Nicole Haley, Katherine Wheen (Hgg.): Election 2007. The Shift to Limited Preferential Voting in Papua New Guinea (Roland Seib)	145
<b>FORSCHUNG – LEHRE – INFORMATIONEN</b>	
Konferenzankündigungen: November 2012 bis Februar 2013	147
Serie: Politische Stiftungen in Asien (6): Die Heinrich-Böll-Stiftung in Asien (Katrín Altmeyer, Clemens Kunze)	150
<b>NEUERE LITERATUR</b>	156
<b>AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE</b>	163
<b>ONLINE-BEILAGE AUF WWW.ASIENKUNDE.DE</b>	
Asienkundliche Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2012/2013	

**WICHTIG !! Immatrikulationsbescheinigungen !!**

Alle Mitglieder, die bei uns als Studenten oder Doktoranden geführt werden, sind hiermit aufgefordert, bis zum Jahresende entsprechende Bescheinigungen einzureichen. Andernfalls werden sie im neuen Jahr eine Rechnung als vollzahlendes Mitglied erhalten.

Als Mitglied der Gesellschaft für Asienkunde erhalten Sie die Vierteljahrszeitschrift *ASIEN* kostenlos. *ASIEN* bietet Ihnen Artikel zur Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur Asiens, viele nützliche Informationen (Konferenzberichte, Rezensionen) sowie 2mal jährlich alle asienkundlichen Lehrveranstaltungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz auf der Website.

Mitgliedsbeitrag €70,00 (Studierende €30,00)

DGA \* Rothenbaumchaussee 32 \* D-20148 Hamburg \* Tel.: (040) 44 58 91 \* Fax: 410 79 45

E-Mail: [post@asienkunde.de](mailto:post@asienkunde.de) \* <http://www.asienkunde.de>

Auf der Website finden Sie nähere Informationen.

Den Abschluss bildete eine Präsentation von Dr. Almuth Schauber von MISEREOR, die die fortschreitende Urbanisierung Indiens als Herausforderung für die Entwicklungszusammenarbeit zum Gegenstand hatte. Sie kritisierte, dass die städtische Armut und die damit einhergehenden Probleme im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit zu wenig zur Kenntnis genommen würden.

Jona Aravind Dohrmann

### **Micro-Level Analysis of Well-Being in Central Asia**

Berlin, 10.-11. Mai 2012

Im Fokus der interdisziplinären Tagung standen das Wohlbefinden und der Lebensstandard von Individuen und Haushalten in Zentralasien zwanzig Jahre nach Auflösung der Sowjetunion. Die mit der Gründung der fünf Republiken Kasachstan, Kirgistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan vollzogenen Systemtransformationen auf der Makroebene riefen beträchtliche Veränderungen und Erschütterungen auf der Mikroebene hervor. Für weite Teile der Bevölkerung manifestierte sich dies in massiver Verunsicherung und Verarmung. Zwar weisen die Volkswirtschaften Zentralasiens nach einem rapiden Niedergang in den 1990er Jahren wieder positive Wachstumsraten auf, doch die sozioökonomischen Probleme sind weiterhin vielfältig und erfordern von den Bewohnern der Region besondere Strategien der Lebensunterhaltssicherung.

Mit einem expliziten Fokus auf die Mikroebene von Haushalten und Individuen präsentierten Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlicher Disziplinen wie den Wirtschaftswissenschaften, der Ethnologie, der Soziologie und der Geographie jüngste Forschungsergebnisse zu Haushaltsökonomien, Handel, Migration und *livelihoods* in Zentralasien.

Als Keynote-Speaker konnte Nauro Campos (Brunel University, London) gewonnen werden. Er spannte den Rahmen dieser Tagung auf und diskutierte verschiedene Ansätze zur Analyse der schwer zu fassenden Kategorie Wohlbefinden vor dem Hintergrund wirtschaftlicher Reformen in den postsozialistischen Transformationsländern.

Die erste der fünf Sitzungen wurde mit einem Vortrag von Kathryn Anderson (Vanderbilt University, Nashville) eröffnet, die sich mit dem Einfluss von Arbeitsmigrationen und Rücküberweisungen auf Investitionen in die Bildung von Kindern in Tadschikistan und Kirgistan beschäftigte. Anschließend präsentierte Tobias Kraudzun (Freie Universität Berlin) Ergebnisse geographischer Forschungen über die „Neuen Pastoralisten“ im Pamir. Er zeigte auf, wie mit dem Wegfall der vormals intensiven Subventionierung und von Moskau zentral gesteuerten Versorgung des militärstrategisch als bedeutsam erachteten Gebietes die Lebensbedingungen in diesem peripheren Hochgebirgsraum erschwert wurden.

Mobile und international agierende Kleinhändler des Bolaschak-Basars in Kasachstans Metropole Almaty und deren Beitrag zu Entwicklung und Modernisierung standen im Fokus des Vortrags von Henryk Alff (Freie Universität Berlin). Dagegen konzentrierte sich Damir Esenaliev (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin) auf die Folgen der Binnenmarkt- und Exportorientierung von Kleinbauern in Kirgistan und konstatierte auf Basis einer umfangreichen standardisierten Haushaltsbefragung positive Effekte auf die wirtschaftliche Situation der betroffenen Haushalte.

Barbara Dietz (Institut für Ost- und Südosteuropastudien, Regensburg) beschäftigte sich mit der Binnenmigration in Kasachstan. Sie stellte heraus, wie sich die Migranten in Bezug auf Einkommen und gesellschaftlichen Status nicht nur durch ihre Wanderung verbessert haben,

sondern sozioökonomisch auch besser gestellt scheinen als die ansässigen Stadtbewohner. Mit der Frage, warum die verhältnismäßig armen Kirgisen glücklicher sind als die wirtschaftlich erfolgreicherer Ungarn, setzte sich Hilal Galip (Bremen International Graduate School of Social Sciences) auseinander. Dies begründete sie mit den oftmals unerfüllten höheren Erwartungen der Ungarn einerseits und den gut funktionierenden informellen sozialen Netzwerken in Kirgistan andererseits. Olga Popova (Institut für Ost- und Südosteuropastudien, Regensburg) ging der Frage nach, ob religiöser Glaube zu größerer Lebenszufriedenheit beitragen und als funktionierender Bewältigungsmechanismus gegenüber Negativereignissen wie Arbeitslosigkeit, Trennung oder Krankheit fungieren könne.

Welche Bevölkerungsgruppen in Kirgistan von zu erwartenden steigenden Energiepreisen betroffen wären und inwiefern staatlich gesteuerte Maßnahmen negative Auswirkungen auf arme und verwundbare Haushalte abschwächen könnten, analysierte Franziska Gassmann (Maastricht Graduate School of Governance). Anschließend setzte sich Aksana Ismailbekova (Zentrum Moderner Orient, Berlin) mit der sozioökonomischen Situation von durch Frauen geführten Haushalten in der durch gewaltsame Konflikte 2010 geprägten Stadt Osch auseinander. Dafür hatte sie qualitative Interviews mit kirgisischen und usbekischen Frauen durchgeführt, deren gemeinsames Schicksal der Verlust oder die temporäre Abwesenheit des männlichen Haushaltsvorstands ist. Auf Basis des „Tajikistan Living Standards Survey“ verglich Mieke Meurs (American University, Washington D.C.) den Zusammenhang zwischen bezahlter und unbezahlter Arbeit von Frauen in ländlichen und städtischen Regionen Tadschikistans.

Verschiedene Sichtweisen, Wahrnehmungen und Repräsentationen von Armut sowie die Fragen nach Gleichheit, Ungleichheit und gesellschaftlicher Exklusion in Tadschikistan, der ärmsten Republik Zentralasiens, problematisierte Nafisa Hasanova (Université Libre de Bruxelles) und betonte die Notwendigkeit einer diskursiven Auseinandersetzung mit dem Phänomen Armut. Jeanne Féaux de la Croix (Zentrum Moderner Orient, Berlin) analysierte, wie Vorstellungen von Wohlbefinden durch Entwicklungsprojekte modifiziert werden. Dabei konzentrierte sie sich auf die Rolle kirgisischer Mitarbeiter in Entwicklungsprojekten, die mit der Durchführung von Trainingsprogrammen zu Gesundheitsvorsorge, Konfliktprävention oder nachhaltiger Landwirtschaft letztendlich auch das Wohlergehen der Bevölkerung beeinflussen. Schließlich beleuchtete Emma Sabzalieva den Einfluss von im Ausland erworbener Hochschulbildung auf Wohlbefinden, Karrierechancen und persönliche Kompetenzen von Tadschiken, die an Hochschulen in Europa studierten.

Die Organisatoren der Tagung – Susan Steiner und Tilman Brück (DIW Berlin, Abteilung Entwicklung und Sicherheit), Matthias Schmidt (Leibniz Universität Hannover, Institut für Wirtschafts- und Kulturgeographie) sowie Manja Stephan (Humboldt Universität Berlin, Institut für Asien- und Afrikastudien) – hatten bewusst eine interdisziplinäre Zusammensetzung der Panels konzipiert. So trafen unterschiedliche Forschungsansätze aufeinander, die sich grob zwei Gruppen zuordnen lassen: Einerseits quantitativ angelegte sozioökonomische Studien, deren Analysen meist auf den Daten umfangreicher standardisierter Befragungen basierten. Andererseits Arbeiten mit einem qualitativen Forschungsdesign, bei denen während mehrmonatiger Feldforschungen Probanden in ihren alltagsweltlichen Kontexten befragt und die Situation vor Ort beobachtet und analysiert wurde.

Die Auseinandersetzung mit diesen divergierenden Forschungsansätzen kann als ein entscheidender Mehrwert der Tagung angesehen werden. Der Blick über den eigenen Tellerrand stellte sich als besonders fruchtbar heraus, zumal da viel Zeit für Diskussionen zur Verfügung stand. Zudem wurde die Ähnlichkeit der in den Vorträgen angesprochenen wissenschaftlichen Forschungsfragen und lebenswirklichen Probleme der Menschen in Zentralasien deutlich.

---

Eine engere Zusammenarbeit zwischen quantitativ und eher qualitativ arbeitenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern wäre im Hinblick auf weiterführende Erkenntnisse wünschenswert. Die prävalenten sozioökonomischen Schwierigkeiten der Bewohner eines sich rapide wandelnden Zentralasiens begründen jedenfalls noch auf unabsehbare Zeit weiteren Forschungsbedarf.

Matthias Schmidt

### **Methodology in Southeast Asian Studies: Grounding research – mixing methods**

Freiburg Southeast Asian Studies Program, Universität Freiburg, 29.-31. Mai 2012

How should research in Southeast Asian Studies be conducted? Are theory and methods universal or area-specific? What are appropriate practices of research? How can methods be mixed in order to mutually enrich each other? These were key questions of a BMBF-sponsored conference at the University of Freiburg which sought to cultivate a middle ground between area and discipline-oriented research and transcend the rift between positivist and hermeneutic approaches, while at the same time leaving room for diversity and productive disagreement. In their opening remarks, Jürgen Rüländ and Judith Schlehe (University of Freiburg) stressed that an active cooperation with the region and an interdisciplinary approach are vital to guarantee for the context-sensitivity of area studies. In his keynote speech, David Szanton (University of California, Berkeley) described the origins, nature and challenges of area studies and pointed to central requirements for conducting research, among them the significance of language proficiency, collaboration, understanding, multiple sources, the question of who benefits from research, the limitations of theory as well as the imperative to take history into account.

In the first panel which focused on “Glocalized Knowledge Production”, Goh Beng Lan (National University of Singapore) described the challenges that arise from the project of recentring knowledge production back to regions. She pointed to the role of inter-referencing in Asian contexts as a means to decenter and diversify knowledge production. Shamsul Amri Baharuddin (National University of Malaysia) further elaborated on the process of constituting, reproducing and consuming knowledge and implications of this process for his dictum of SEA as a form of knowledge. The second panel provided an institutional as well as an empirical answer to the debate on “Disciplinary vs. Area Studies”. While Gerry van Klinken (KITLV Leiden) demonstrated the merits of an interdisciplinary research concept of corruption in Indonesia, Andrew MacIntyre (Australian National University) provided insights into institutional strategies for developing disciplinary and regional expertise.

In the third panel, “Enriching Research from a Quantitative Starting Point”, Krisztina Kis-Katos (Freiburg) discussed the context specificity of data collection methods by assessing the extent and determinants of corruption in SEA. Thomas Pepinsky (Cornell University) introduced the concepts of unit context and population context as parallel organizing principles in Southeast Asian political studies, thereby re-conceptualizing the respective concerns of area studies and comparative politics and focusing on the possibility of comparison. Edmund Malesky (University of California, San Diego) added to the discussion on quantitative methods by demonstrating the potentials of a quasi-experimental design to research the economic impact of recentralization in Vietnam.

Panel four shifted to an anthropological and qualitative perspective and provided different approaches to “Localizing Methodologies”, such as observant participation as presented by